

# „Schule ist was Tolles“

RP 10.10.2014

**LEUTE IN LU:** Ulf Boeckmann hat die Nachfolge von Walter Martin als Direktor des Carl-Bosch-Gymnasiums in Mitte angetreten

VON CHRISTIANE VOPAT

**Mit einem großen Erfolg hat sich der langjährige Direktor des Carl-Bosch-Gymnasiums (CBG) vor den Sommerferien in den Ruhestand verabschiedet. Walter Martin hatte ein Musical über Ludwigshafen geschrieben, das die Schule beim Jahreskonzert aufführte. Ein toller Erfolg ist nun auch seinem Nachfolger zum Start beschert worden. Ulf Boeckmann hat sich riesig darüber gefreut, dass der Chemie-Nobelpreisträger Stefan Hell sein Abitur 1981 am CBG gemacht hat – ein Imagegewinn für die Schule.**

„Das ist eine große Sache für uns. Wir sind sehr stolz, dass einer unserer Schüler diesen Preis erhält“, sagte der frischgebackene Schulleiter wie berichtet am Mittwoch, nachdem die Nachricht vom weltberühmten Wissenschaftspreis für einen ehemaligen CBGler aus Ludwigshafen gerade erst um die Welt gegangen war.

Rein äußerlich würde man den Neuen an der Spitze des CBG eher im Norden als in der Pfalz verorten. Der 45-Jährige ist groß und blond und wirkt ziemlich sportlich. Außerdem spricht er ein gepflegtes Hochdeutsch. Das habe vielleicht mit seinem Elternhaus in Neustadt zu tun, wie Ulf Boeckmann meint. Dort ist er aufgewachsen, und da lebt er immer noch. Vater und Mutter seien zwar vom Lebensgefühl her in der Pfalz

heimisch geworden, stammten aber ursprünglich aus Ostpreußen und Brandenburg. Und daher habe daheim auch der Dialekt keine Chance gehabt, wie Boeckmann erzählt.

„Schule ist was Tolles“, sagt er über den Lehrerberuf. „Ich wollte das immer.“ Eine Begeisterung, die der Neustadter mit seinen beiden älteren Brüdern teilt, die es auch in diesen Beruf gezogen hat. „In unserer Familie waren alle in der christlichen Jugendarbeit engagiert“, versucht Boeckmann Ursachenforschung. Vermutlich seien da die Grundsteine für den weiteren Werdegang gelegt worden. Er habe dann schon in seiner Schulzeit auf dem Neustadter Leibniz-Gymnasium Ende der 80er Jahre als Schülersprecher Verantwortung übernommen. „Ich wollte immer schon was bewegen“, sagt der 45-Jährige über seine Motivation, Lehrer zu werden.

In die große weite Welt habe es ihn nie so richtig gezogen, sein Studium absolvierte der Lehrer für evangelische Theologie und Geschichte daher auch heimatnah in Heidelberg. Nebenbei habe er nach dem Zivildienst im Neustadter Hetzelstift und einer Ausbildung zum Pflegegediensthelfer im Pflegebereich gejobbt. Eine gute Schule für das Leben, wie der Hobby-musiker nachträglich findet, „da lernt man viel“.

Auch die erste berufliche Station führte den Vater zweier Kinder nicht weiter in die Ferne. Nach dem Refe-



**Überzeugter Lehrer: Ulf Boeckmann leitet seit August das größte Ludwigshafener Gymnasium.**

FOTO: CBG

rendariat in Speyer sammelte Boeckmann erste Erfahrungen als Lehrer am Purrmann-Gymnasium in Speyer, arbeitete hier bis 2007 in der Leitung der Mittelstufe mit. Zwischenzeitlich drückte der neue CBG-Chef auch selbst noch einmal die Schulbank. An der Technischen Universität Kaiserslautern studierte er nebenbei Schulleitung, Qualitäts- und Schulentwicklung. Seine Kenntnisse brachte der Pfälzer anschließend vier Jahre lang in der Pädagogischen Planungsgruppe des Maxdorfer Ganztagsgymnasiums und bei der Schulaufsicht ADD ein. Er habe es als sehr spannend empfunden, hier die internen Abläufe und die Schulverwaltung kennenzulernen, erinnert sich Boeckmann an diese Zeit. „Aber die Schüler haben mir gefehlt.“

Am Schwerd-Gymnasium in Speyer, wo Boeckmann unter anderem stellvertretender MSS-Leiter war, konnte er sich darüber nicht mehr beklagen. An seiner neuen Schule erst recht nicht. Das CBG ist mit über 1200 Schülern aus über 70 Nationen das mit Abstand größte in der Stadt am Rhein. Seit August erlebe er an seinem neuen Arbeitsplatz in Mitte viel Neues, berichtet Boeckmann. Die Schülerschaft sei bunt und offen, das Kollegium jung und engagiert. Es gebe viele schöne Ideen und gute Projekte. Besonders froh ist Boeckmann über das sehr gut funktionierende Schulleitungsteam, das ihm zur Seite steht: „Ich fühle mich wohl.“